



Carsten Rehder (3)

Mit der „Bekiesung“ wird das versandete Bett der Lachte renaturiert. Oben rechts lässt Franz Bliem kleine Meerforellen und Lachse frei, die hoffentlich eines Tages als Erwachsene hierher zurückkehren, um sich fortzupflanzen.

Lachte-Lachse haben gut laichen

1000 Tonnen Kies machen Heideflüsschen zur Kinderstube für seltene Fische

VON MICHAEL ENDE

LACHTEHAUSEN. Wenn sie's könnten, dann täten sie es: Die Lachte, die die Lachte ansteuern, haben gut lachen – oder vielmehr laichen. Denn dank der jahrelangen Arbeit der Naturschützer des Fischereivereins Früh Auf Celle finden sie und andere seltene Fische in der Lachte immer bessere Lebensbedingungen vor. Möglich, dass dieses Vorzeigeprojekt bald preisgekrönt wird.

Die Angler wollten das reparieren, was der Mensch einst kaputt gemacht habe, erläutert Vereinsvorsitzender Norbert Rode. Im 20. Jahrhundert sei der Lachteunterlauf in erheblichem Umfang begründigt und eingetieft worden. „Hierbei wurden die für Heidebäche typische Gewässerstrukturen und insbesondere die kiesig-steinige Gewässersohle im Wesentlichen zerstört. In der Folge wurden das Leben

und die Nahrungskette des Heidebachs erheblich beeinträchtigt. Einst typische Bewohner der Kiessohle wie Insektenlarven, Kleinkrebse und Würmer haben kaum Überlebenschancen.“ Als sich abzeichnete, dass die Restbestände der kieslaichenden Fischarten immer weiter zurückgingen, handelten die Sportfischer – und ließen es Steine regnen.

Und das nicht zu knapp, wie Rode erläutert: „Über einen Zeitraum von fünf Jahren wird bis zum Sommer 2020 ein für den Bach verträglicher, kleinräumiger Einbau von insgesamt rund 1000 Tonnen Kies erfolgt sein.“ Die neuen Kiesbänke seien auch Voraussetzung für eine flutende Vegetation und würden sofort als Laich-Habitat angenommen. „Elektrofischungen und Erfolgskontrollen zeigen wieder zunehmende Artenanzahlen und Individuendichten. Die für den Lachteunterlauf typischen

Fischarten wie Rotaugen, Gründling, Döbel, Hasel, Elritze, Äsche, Bachforelle und Mühlkoppe werden wieder in Stückzahlen, vielfach auch in Brutschwärmen, angetroffen“, so Rode. Im

„Wir haben gute Voraussetzungen geschaffen für Meerforelle und Lachs.“

Norbert Rode
Vorsitzender Früh Auf Celle

Herbst 2019 konnten zudem erstmals zwei Großmuschel-Arten festgestellt werden; die Flache Teichmuschel und die Große Flussmuschel.“

Jetzt nehmen die Lachte-Schützer mit ihrem Rettungs-Projekt am Wett-

bewerb der Umweltaktion Niedersachsen (UAN) teil. Schon sind die Angler zweimal von der UAN ausgezeichnet worden: für „vorbildliche Umwelt- und Naturschutzarbeit“ bei der Bepflanzung des Schwarzwassers und für die Anlage von zwei Biotopen.

Rode hofft, dass sich bald in der Lachte wieder Fische fortpflanzen, deren lange und gefährvolle Wanderungen sie zwischen Meer und kleinen Bächen pendeln lassen. „Wir haben aufgrund der Bekiesung gute Voraussetzungen geschaffen für die Meerforelle und den Lachs. Zum dritten Mal haben wir jetzt 20.000 Meerforellenbrütlinge in den Nebengewässern der Lachte eingesetzt.“ Und erstmals habe man mit der Aller-Oker-Lachsgemeinschaft 3000 winzige Lachse freigelassen: „Wir hoffen, dass sie einst, wenn sie groß sind, nach ihrer Zeit im Meer unsere Heideflüsse ansteuern.“